

Inhalt

17	Motto
	Motivation
20	Danksagungen
21	Vorwort

SEHEN

	I.	Die tödlichen Missachtungen durch die „Hauptströme“ (mainstreams) in Wissenschaft und Politik
31	1.1	Missachtung der geistig-kulturellen Dimension
	I.1.1	Ausblendung der Metaphysik
33	I.1.1.1	Konsequenz der Ausblendung: Beliebigkeit der Moral
36	I.1.1.2	Der kategorische Imperativ (KI) von Immanuel Kant
37	I.1.1.3	Konsequenz Instabilität der Gemeinwesen
	I.1.1.4	Die tragische Folge des „Rechtspositivismus“
38	I.1.2	Reduktionistisches Menschenbild
39	I.1.3	Das Leben als letzte Gelegenheit
40	I.1.4	Die Ökonomie als Naturwissenschaft – und nicht als Geisteswissenschaft
	I.1.4.1	Wirtschaftswissenschaften als das Verfolgen und Erklären naturgesetzlicher Abläufe?
42	I.1.4.2	Die Erfindung des „Sachzwangs“
	I.1.4.3	Der neurologische Freispruch
43	I.2	Ausblendung der ökologischen und sozialen Grenzen
	I.2.1	Ausblendung der ökologischen Grenzen
44	I.2.2	Ausblendung des Rückblicks aus der Zukunft und der sozialen Belastungsgrenzen
47	1.2.3	Das Ausblenden von Alternativen
48	1.2.4	Der Wahn vom unbegrenzten Wachstum in einem begrenzten System
49	I.2.4.1	Im Finanzbereich – Zinseszins und Renditen über denen der Realwirtschaft

50	I.2.4.2	In den Unternehmen
	I.2.4.3	In der allgemeinen Wirtschaftspolitik
51	I.2.5	Die Ausschussökonomie
51	I.2.5.1	Massenproduktion auf Verdacht
	I.2.5.2	Material und Energie statt menschlicher Arbeit
52	I.2.5.3	Müll statt Kreislauforientierung
53	I.2.6	Die unangepasste Energieversorgung
	I.2.6.1	Energieversorgung aus den Leichenhäusern der Erde – die fossile Selbstzerstörung und der Ausverkauf an die Leichenhausbesitzer
55	I.2.6.2	Energieversorgung unter unverantwortlichen Risiken und zu Lasten der kommenden Generationen – der <i>Atomwahn</i> mit militärischem Hintergrund
56	I.2.6.3	Warum verhungern wir vor der vollen Schüssel?
58	I.2.7	Der Sonderfall Land- und Forstwirtschaft
61	I.2.7.1	Das Ignorieren der zentralen Zukunftsfrage
62	I.2.7.2	Maximierung der Arbeitsproduktivität statt der Flächenproduktivität
64	I.2.7.3	Übertragung von industriellem Skaleneffektdenken und Kurzzeitzielen
66	I.2.7.4	Hoher Einsatz von Energie und Material statt Ausnützung aller sich anbietenden natürlichen Synergien
67	I.2.7.5	Ausschaltung der systemerkennenden rechten Gehirnhälfte
68	I.2.7.6	Reduktionistisch und bodenlos?
69	I.2.7.7	Weiter kurzzeitdenkend und „zukunftskriminell“?
70	I.2.7.8	Mit halben Mitteln und auf halben Wegen
75	I.2.7.9	Zur aktuellen Frage „Teller – Trog – Tank“
77	I.2.8	Missachtung der Erfordernisse (Grenzen) der Humanbiologie
78	I.2.8.1	Ausblendung des stammesgeschichtlichen Erbes (der phylogenetischen Prägung, des phylogenetischen Imprints)
80	I.2.8.2	Verweigerung der angepassten Pflegerin und der stabilen Kleingruppe in der individuellen Entwicklung (Ontogenese)

82	I.2.8.3	Die Zerstörung der überschaubaren, bergenden Strukturen
	I.2.8.3.1	Die Zerstörung auf der Mikroebene
85	I.2.8.3.2	Die Zerstörung auf der Meso- und Makroebene
87	I.2.8.4	Die Massenhaltung des Menschen in Gesellschaft und Wirtschaft
88	I.2.8.5	Die manipulierbaren Massen als Ziel und Bumerang
	I.2.8.6	Der Genderwahn oder der Raub der Mütter mit dramatischen Folgen
90	I.2.8.7	Eine Gesellschaft der psychisch Kranken, Süchtigen und Gewalttätigen?
94	I.3	Missachtung der ökonomischen Grenzen
	I.3.1	Eine von der Realwirtschaft abgehobene und diese dominierende (ausbeutende) Finanzwelt
	I.3.1.1	Die große Verschleierung – Konturen des Aufstiegs der derzeitigen Herrschaft der Finanzmächtigen
96	I.3.1.1.1	Kurze Einführung in das Wesen der Geldwirtschaft
	I.3.1.1.1.1	Der Weg zur gegenwärtigen Finanzarchitektur
	I.3.1.1.1.1.1	Vom Tauschgeld über den Goldstandard zu den freien Wechselkursen
99	I.3.1.1.1.1.2	Die derzeitige große Finanzblase
100	I.3.1.1.1.1.2.1	Die Bindung der in Massen „gedruckten“ Dollars
106	I.3.1.1.1.1.2.2	Die institutionelle Verankerung der derzeitigen monetären Herrschaft
110	I.3.1.1.1.1.3	Die Abschüttelung der demokratischen Kontrolle und der Aufbau eines Welt-Geld-Mythos
115	I.3.1.1.1.1.4	Über die monetäre Globalisierung zum plutokratischen Kolonialismus
116	I.3.1.1.1.1.5	Von der Plutokratie zur Kleptokratie – Raub im Kleide der „Rettung“
120	I.3.1.1.1.1.6	Politiker am Nasenring der Finanzmächtigen
122	I.3.1.1.1.1.7	Geldgesteuerte Scheindemokratie – Die Staatsmacht als Dienstmagd der Finanzeliten
138	I.3.1.1.1.1.8	Der Entlastungsangriff auf den Euro zugunsten des US-Dollars

146	I.3.1.1.1.1.9	Europa in Geiselhaft
150	I.3.1.1.1.1.10	Der überspannte Bogen
152	I.3.1.1.1.1.11	Aufrecht in den Untergang?
154	I.3.2	Globalisierung ohne Zügel auch im Welthandel
	I.3.2.1	Die Interessen im Hintergrund
156	I.3.2.2	Freihandel ohne Finanzausgleich?
	I.3.2.3	Freihandel ohne Ausgleich für unterschiedliche ökologische und soziale Standards
157	I.3.2.4	Der Wettbewerb nach unten – race to the bottom
	I.3.2.5	Auf dem Weg zur globalen gesellschaftlichen Entropie oder zum globalen Aufstand
158	I.3.3	Missachtung bewährter Regeln der Unternehmensführung
	I.3.3.1	Kurzzeitige Gewinnmaximierung statt langfristige Unternehmenssteuerung (Befriedigung von Stakeholder-Erwartungen)
	I.3.3.2	Kurzfristige Dienstverträge mit Kurzfristzielen
159	I.3.3.3	Destabilisierende Bilanzierungsregeln
	I.3.3.3.1	Ausräumung der stillen Reserven
	I.3.3.3.2	Hedonistische Bewertungen statt Mindestwertprinzip
	I.3.3.4	Investitionen im höhere virtuelle Gewinne bringenden Finanzbereich statt in die Realökonomie (Unternehmen als Investmentbanken)
160	I.3.3.5	Extremes Outsourcing und damit Verlust der Kernkompetenzen und des Kernpersonals – Schaffung von Arbeitslosigkeit
	I.3.3.6	Wettbewerb ohne soziale und ökologische Grenzen (neue Arbeitssklaven)
161	I.3.3.7	Erzielung von Skaleneffekten – bis zum Ende der Skala
	I.3.3.8	Hypermobilität als „Tugend“. Damit Ende lokaler Solidaritäten, lokaler Kultur und lokaler ökologischer Rücksichtnahmen
162	I.3.3.9	Das Ende der Zeitkultur und damit der allgemeinen Kultur
163	I.3.4	Abstreifen bewährter Regeln im Finanzbereich

- I.3.4.1 Aufhebung der Trennung zwischen normalem Bankgeschäft und Investmentbanking (Risikogeschäfte mit Spargeldern)
- 164 I.3.4.2 Zweifelhafte Höchstbewertungen zur Generierung von „Eigenkapital“ – beschönigende „Bilanzphantasie“ als Tugend
- I.3.4.3 Schaffung und Nutzung von undurchsichtigen „Derivaten“
- 165 I.3.4.4 Ausgliederung (Verstecken) von Hoch-Risiko-Assets
- I.3.4.5 Nutzung von Steuerparadiesen, um sich eines Beitrages zum Gemeinwohl zu entziehen und dubioses Eigentum zu verschleiern
- 166 I.3.4.6 Verkaufen statt beraten?
- I68 I.3.5 Grotesken in der Finanzierung der Staaten**
- I.3.5.1 Borgen der Gelder von jenen, denen man vorher das Privileg der Geldschöpfung gewährt hat.
- I.3.5.2 Messen der Schulden am „Umsatz“ statt am Ertrag - als % des BIP statt als % der Einnahmen
- I.3.5.3 Keine den geänderten Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen entsprechenden Steuern und Abgaben – keine „Strategische Steuerreform“
- I.3.5.4 Abdeckung von Schulden mit Schulden – Schulden bis zum Untergang und bis zur totalen Machtübernahme durch die „Finanzeliten“
- 169 I.3.5.5 „Totsparen“ der Gemeinwesen als nunmehrige Konsequenz?
- I.3.5.6 Bis zum Aufstand der Massen?
- 170 I.4 Missachtung bewährter Muster im Bildungsbereich**
- I.4.1 Das Überstülpen von ideologischen Gleichheitsmustern gegen jede pädagogische Erfahrung
- 173 I.4.2 Vernachlässigung des nachhaltigen Einübens der Basis-Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen), statt dessen „kreative Gestaltung“
- 174 I.4.3 Abschaffung von Leistungsbeurteilungen und Missachtung der Trias Können x Übung x Wille =

- Leistung
- 175 I.4.4 Vernachlässigung der Allgemeinbildung und Staatsbürgerkunde zugunsten von Berufsfertigkeiten (willfähige unmittelbar einsetzbare Bürger/innen)
- 177 I.4.5 Minderbewertung des umfassende Kenntnisse und Kreativität erfordernden Handwerks (virtuelle Schreibtischökonomie ?)
- I.4.6 „Fachhochschulen überall“ zu Lasten der bewährten technischen Mittelschulen einerseits und der Universitäten andererseits
- 178 I.4.7 Verschulung der Universitäten und Züchtung eines Scheinakademikertums (US-importierter Bachelor-Kult)
- 179 1.5 **Wegschauen, Verdrängen und Angst-Tolerieren von zerstörenden politischen Konzepten, Ideologien und Religionen**
- I.5.1 Die nicht hinterfragten ökonomischen Rechtfertigungsideologien
- 180 I.5.2 Die akzeptierte Welt-Finanzordnung
- 181 I.5.3 Die Einschränkung der Grundfreiheiten im Namen der Sicherheit und der „political correctness“
- 183 I.5.4 Die Verharmlosung des Islam

URTEILEN

- II. **Die abschbaren Folgen**
- 213 II.1 **Zerstörung menschlichen Glücks**
- II.1.1 Unersättliche Hineinstopfer
- 214 II.1.2 Enttäuschte und Gescheiterte
- 215 II.1.3 Flucht in virtuelle Welten
- II.1.4 Flucht in geistig versklavende Fundamentalismen
- 216 II.1.5 Flucht in die Sucht
- 216 II.2 **Zerstörung der Lebensgrundlagen**
- II.2.1 Verbrauch der endlichen Ressourcen
- 217 II.2.2 Destabilisierung der Ökosysteme
- 218 II.2.3 Müllerstickung
- II.2.4 Verlust der Ernährungsbasis

219	II.2.5	Neue Krankheiten und Epidemien
220	II.3	Zerstörung der Wohlbefinden spendenden Gesellschaften
	II.3.1	Keine bergend-stabilen, überschaubaren Gesellschaftseinheiten
221	II.3.2	Angst und Unsicherheit im Zunehmen
	II.3.3	Psychische Erkrankungen werden zur Pandemie
222	II.3.3.1	Burnout
223	II.3.3.2	Depression
224	II.3.3.3	Süchte
	II.3.4	Das Ende des Sozialstaates
	II.3.4.1	Umschichtung des Volkseinkommens in Richtung Kapitaleinkommen
225	II.3.4.2	Zunehmende Öffnung der sozialen Schere
	II.3.4.3	Überforderte Staatshaushalte
227	II.3.4.4	„Rettung“ der Staaten durch „Privatisierungen“ im großen Stil, d. h. Beraubung der Bevölkerungen durch die Finanzmächtigen
	II.3.4.5	Soziale Destabilisierung – Gefahr von Radikalisierung, Terror, Bürgerkrieg und Krieg
228	II.4	Versorgungskrisen
	II.4.1	Zerstörung der lokalen, angepassten Finanzdienstleistungen durch Plünderung der soliden Regionalbanken durch die spekulierenden Zentralinstitute
230	II.4.2	Energieversorgungskrisen durch Auslandsabhängigkeit und mangelnde Energieraumplanung
231	II.4.3	Ernährungskrisen durch Aufgabe der Ernährungssouveränität
232	II.4.4	Künftige Reparatur- und Instandhaltungskrisen durch das Untergehenlassen des lokalen Handwerks

HANDELN

- 235 III. **Die notwendigsten gesellschaftlichen Stellglieder**
- 236 III.1 **Internationale Rahmensetzungen**
III.1.1 **Renaissance des Völkerrechts** statt gleichmachende Globalisierung – Abwendung sozialer Entropie
III.1.2 Geordneter Wettbewerb von Gesellschaftsordnungen als Basis der sozialen und kulturellen Evolution
- 237 III.1.3 **Föderales Europa der Vater/Mutterländer**
- 241 III.1.4 **Wohlstandsmehrende Handelsregeln**
III.1.4.1 Bestimmungslandprinzip bezüglich der einzuhaltenden ökologischen und sozialen Standards als Voraussetzung des freien Marktzutritts
242 III.1.4.2 Ausgleichsabgaben bei niedrigeren, kostenwirksamen Standards in den Lieferländern und deren Einspeisung in einen internationalen Entwicklungsfonds
243 III.1.4.3 Gleicher Rang für ökologische und soziale Normen
III.1.4.4 Kaufkraftparität der Handelswährungen
244 III.1.4.5 Schutz der Grundversorgungen für den Fall gestörter Zufuhren – Ernährung, Energie, Gesundheit
III.1.4.6 Renaissance der Rohstofflenkungsabkommen
- 247 III.1.5 **Neugestaltung der internationalen Finanzarchitektur – Aufstand gegen die etablierte, anonyme Finanzklaverei**
III.1.5.1 Aufstehen gegen das Nichtwissen im Finanzbereich
249 III.1.5.2 Weltschuldenschnitt – geordnetes Auslassen der Finanzblasen als Basis des Neubeginns – Einigung auf „100% Money“ (Wiederherstellung der Finanzhoheit der Staaten).
- 265 III.1.5.3 Weltwährungsabkommen – International Currency Union – geordnetes Abtreten des

- US-Dollars als Leitwährung
- 266 III.1.5.3.1 Kaufkraftparität der Wechselkurse in Relation zur neuen Verrechnungseinheit
- III.1.5.3.2 Schwankungsbänder, bei deren Überschreitung eine Neufestlegung der Wechselkurse vorzunehmen ist
- III.1.5.3.3 Regeln für ausgeglichene Zahlungsbilanzen – Pönale bei Überschüssen und bei Defiziten
- 267 III.1.5.3.4 Institutionelle Verankerung
- III.1.5.4 Einhebung transnationaler Abgaben im Wege der Clearing-Plattformen zur Finanzierung der Gemeinwesen und der Schuldendienste
- 269 III.1.5.5 Spiel(frei)raum für nationale und regionale Regelungen
- 270 III.2 **Nationale Regelungen – supra- und international koordiniert**
- III.2.1 Vor allem eingangsseitige Sanierung der Budgets durch eine *Strategische Steuerreform* (insbesondere dem BIP entsprechender Anteil an einer internationalen Kapitalumsatzsteuer, einer internationalen Abgabe auf bislang „ungeschorene“ Finanzvermögen und einer Internetabgabe) – kein „Ende des Sozialstaates“!
- 274 III.2.2 Auf Basis der sanierten Budgets
- III.2.2.1 Schaffung sinnvoller Arbeit
- 275 III.2.2.1.1 Umbau der Versorgungssysteme gemäß den Systemprinzipien die Biosphäre
- 277 III.2.2.1.2 Neuorganisation der Arbeitsfelder (des Arbeitsmarktes)
- 280 III. 2.2.1.3 Förderung und Vergemeinschaftlichung sowie Ausbau (Rückkauf oder Rückübernahme) der wesentlichen öffentlichen Dienste wie Öffentlicher Verkehr, Post und Telekommunikation, Energie, Wasser
- 284 III.2.2.2 Förderung der Familie als primäre Stätte der Sozialisierung (insbesondere Erlernen der sozialen Grundtugenden im für das Kind einsichtigen Kreis)

- 287 III.2.3 Durchdenken der föderalen Struktur und der öffentlichen Dienste nach Schweizer Muster
- 288 III.2.4 Aufstand gegen die Zentralisierer
- III.2.4.1 Klein ist nicht automatisch teuer
- 291 III.2.4.2 Kleine, überschaubare Einheiten als Voraussetzung für die Bildung von Sozialkapital
- 292 III.2.4.3 Erhaltung der Kleingemeinden und lokalen Schulen als Träger der lokalen Kultur und als Gehschule der Demokratie
- 294 III.2.4.4 Lokale Genossenschaften als bürgernahe Finanz- und Warendienstleister
- 296 III.2.4.5 Ausstattung der Schulen mit moderner Infrastruktur und mehr Lehrpersonen, um den Unterricht in der Kleingruppe zu ermöglichen
- III.2.5 Gestaltung der Bildungsinhalte in Richtung mündiger Staatsbürger
- 301 III.2.6 Renaissance der besser finanzierten Universitäten nach dem Humboldt'schen Ideal
- 307 III.2.7 Verpflichtende Bildung für Politiker – insbesondere auf ihrem Fachgebiet
- 308 III.2.8 Verpflichtende, staatlich finanzierte Krisenvorsorge im Bereich der Ernährung
- 309 III.2.9 Verpflichtende Energie- und Ernährungsraumplanung
- 310 III.3 **Eigenvorsorge**
- III.3.1 Individuelle Eigenvorsorge
- 312 III.3.2 Gemeinschaftliche Eigenvorsorge
- 314 III.3.3 Vom kaum Denkbaren lernen
- 315 III.4 **Reform des inneren Kompasses als Voraussetzung für eine glückhafte Gesellschaftsgestaltung**
- 316 III.4.1 Aufstehen gegen die *Antinomisten*
- III.4.1.1 Der unvollkommene Mensch braucht ein *Minimum an öffentlicher, in Normen gegossener Moral*
- 317 III.4.1.2 Verpflichtender Ethikunterricht als Begründung für die allgemeine gesellschaftliche Moral („Maßstäbe für ein gelungenes Leben“)

	III.4.1.3	Religion als transzendente Anbindung der Moral (Wertordnung)
318	III.4.2	Aufstehen gegen die <i>Utilitaristen</i>
	III.4.2.1	Gegen die Schmalspurdenker, die den Menschen auf den homo oeconomicus, auf ein nur materiellen Nutzen einheischendes Wesen reduzieren (The purpose of business is business)
319	III.4.2.2	Der Staat als die große Fiktion, über die hinweg sich jeder bemüht, auf Kosten des anderen zu leben?
320	III.4.3	Aufstehen gegen die „Treibenlasser“ – Sie sichern den sicheren Untergang
321	III.4.4	Aufstand gegen die visionslose Politik des anpassenden Dahinwurstelns in fast allen Gesellschaftsbereichen
322	III.4.5	Aufstand für ein Europa als Beispiel (Modell) für eine geglückte Gesellschaftsgestaltung und nicht als globalisierungsgetriebener Nachläufer und Dahinhaster – ein Gemeinwesen, auf das man stolz ist und in das man sich gerne einbringt
323	III.4.6	Aufstehen für Europa als geistige Macht und nicht als Wettbewerber um die wirtschaftliche und politische Macht
327	III.4.7	Aufstehen für ein Europa als „Licht für die Welt“ – föderal-vielfältig, rechtsstaatlich, demokratisch, tolerant, solidarisch und gebildet sowie vor allem die Würde der Person achtend und die Menschenrechte verwirklichend
		Schlussbemerkungen
333	Anhang:	Exkurs zur sexuellen Enthemmung als gesellschaftszerstörend Strategie
340	Verzeichnis der Abkürzungen	
343	Literatur	